Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **56=76 (1910)**

Heft 22

PDF erstellt am: **23.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

**LVI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXXVI. Jahrgang.**

**Nr. 22.** Basel, 28. Mai. **1910.**

Erscheint wöchentlich. — Preis per Semester für die Schweiz Fr. 5. — Bestellungen direkt an **Benno Schwabe & Co., Verlagsbuchhandlung in Basel.** Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Inserate 35 Cts. die einspaltige Petitzeile.

Redaktion: Oberst **U. Wille**, Meilen: Oberst **Fritz Gertsch**, Bern.



**Inhalt:** **Gesichtspunkte der schweizerischen Landesbefestigung im Vergleich mit andern Staaten.** — Eidgenossenschaft: Verteilung des Instruktionskorps der Infanterie pro 1910. Generalversammlung der Schweizerischen Offiziersgesellschaft. — Ausland: Deutschland: Versuche mit Futtersurrogaten. — Frankreich: Führung der Maschinengewehrabteilungen. — Russland: Lenkballons. Duma. — Japan: Neubewaffnung.


Dieser Nummer liegt bei:
**Literaturblatt der Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitung 1910 Nr. 5.**

## Gesichtspunkte der schweizerischen Landesbefestigung im Vergleich mit andern Staaten.

Von Oberstleutnant Meyer.

(Schluss.)

**1870/71.** Napoleon III. führte seine ersten Feldzüge 1855 und 59 siegreich gegen Russland und Oesterreich an der Seite verbündeter Staaten. Auch als er 1870 Preussen den Krieg erklärte, glaubte er durch diplomatische Unterhandlungen sich der Mitwirkung anderer versichert zu haben. Aber sein schwankendes Benehmen, gegenüber dem kräftigen Auftreten der Deutschen, hielt Italien, Oesterreich, Dänemark vorerst zurück und als die ersten Schläge gefallen, war nicht mehr an ihre Unterstützung zu denken. — Umso empfindlicher rächte sich jetzt die mangelhafte Vorbereitung des Krieges.

Die französischen Streitkräfte betrugen Anfang August zirka 250 000 Mann. Eine Armeegruppe stand bei Wörth, eine zweite in der Gegend von St. Avold, hinter ihnen die Reserven in weiter Verzettlung bei Belfort, Metz und Châlons. Die deutsche Heeresleitung hatte drei Armeen in der Rheinpfalz konzentriert, insgesamt zirka 384 000 Mann. In den ersten Tagen des August ergriffen sie die Offensive, die I. Armee über Saarlouis, die II. auf Saarbrücken, die III. gegen Weissenburg, wo sie am 4. August eine französische Division zersprengte — der 6. August brachte zwei weitere grössere Erfolge. — Auf dem rechten deutschen Flügel warfen 3 gemischte Divisionen der I. und II. Armee bei Spichern das II. Korps Frossard, worauf die französische Westgruppe auf Metz abzog. — Die III. Armee kam im Vormarsch nach Sulz vor die Flankenstellung Mac Mahons bei Wörth, schwenkte rechts ein und schlug diesen vollständig, bevor es ihm gelang das V. Korps an sich zu ziehen. Von der Verbindung mit Strassburg abgeschnitten, wandte er sich in fluchtartigem Rückzug über Lüneville, Nancy nach dem Lager von Châlons. Die nachrückenden deutschen Truppen kamen ohne grössern Aufenthalt an den Sperrbefestigungen Bitsch, Lützelstein, Pfalzburg vorbei, die badische Division wurde abgetrennt, um die Belagerung Strassburgs einzuleiten.

Während nun die deutschen Heere den allgemeinen Rechtsabmarsch nach der Mosel vollzogen, suchte die französische Oberleitung ihre zersplitterten Kräfte zu sammeln. Mitte August standen 5 Armeekorps unter Bazaine bei Metz, 4 andere unter Mac Mahon im Lager von Châlons, wo beide Gruppen sich vereinigen sollten. Zögerndes Verhalten in der Ausführung vereitelte die letztere Absicht. Am 14. August ward Bazaine auf der Ostfront der Festung zurückgehalten, indes die Spitzen der II. Armee die Brücken südlich von Metz zu gewinnen suchten. Der 16. führte zum Rencontre auf dem linken Flussufer bei Vionville-Mars-la-Tour und verlegte den Abmarsch auf der Strasse nach Verdun. In der dritten Schlacht vom 18. August bei Gravelotte-St. Privat abermals besiegt, musste Bazaine sich auf den Fortgürtel des Platzes zurückziehen. Prinz Friedrich Karl übernahm die Einschliessung mit der I. und II. Armee, drei seiner Korps wurden abgetrennt, zur Bildung der neuen Maas-Armee, welche zur Verstärkung der III. westwärts gegen Châlons abzog. — Dort hatte Mac Mahon den Befehl erhalten, zum Entsatze Bazaine's auf Metz vorzudringen. Um den beiden deutschen